

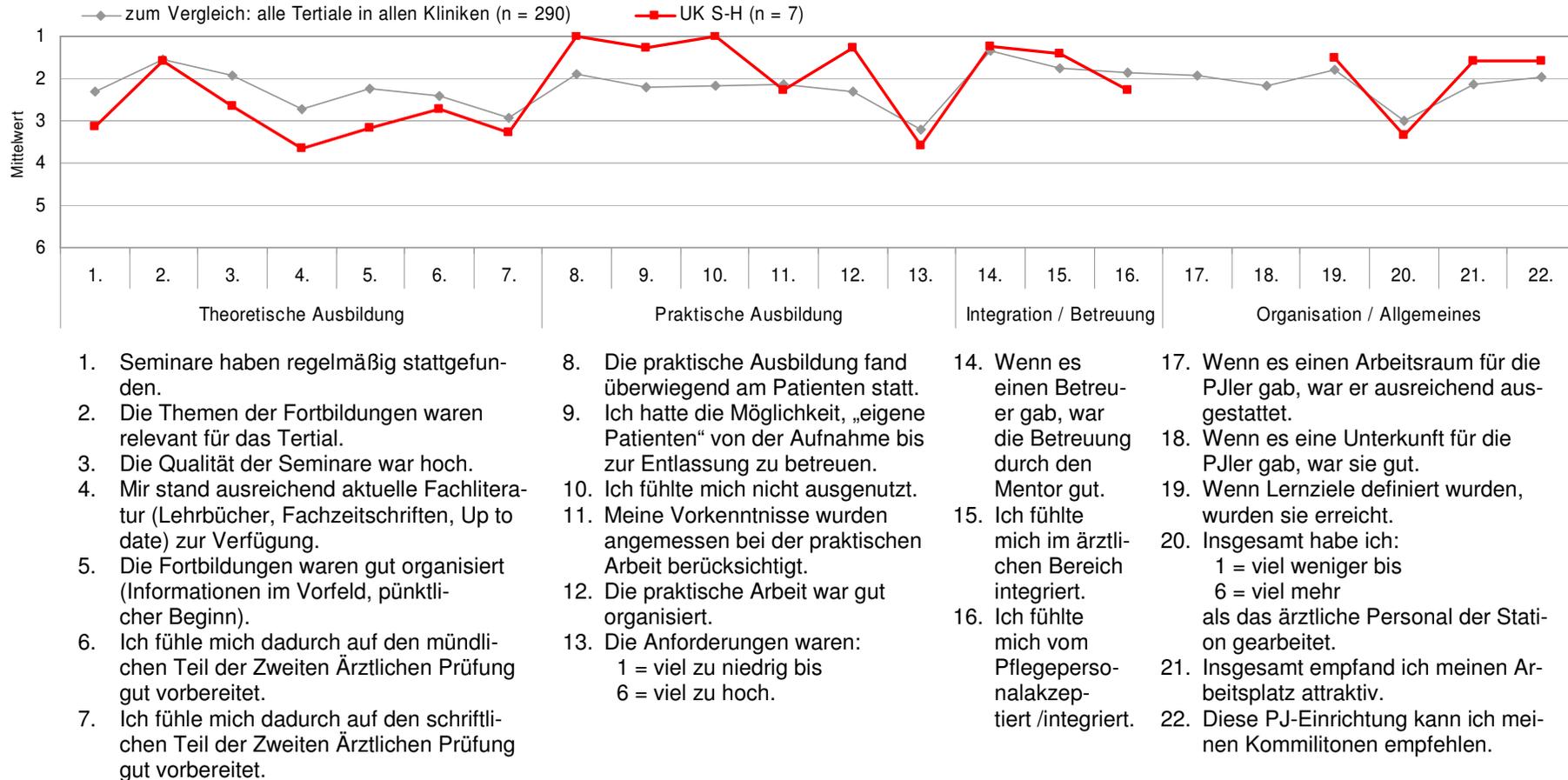


# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H

#### Evaluierter Zeitraum: September 2008 bis August 2009



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

- |  |  |   |   |
|--|--|---|---|
| <p>1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.</p> <p>2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.</p> <p>3. Die Qualität der Seminare war hoch.</p> <p>4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.</p> <p>5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).</p> <p>6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.</p> <p>7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.</p> | <p>8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.</p> <p>9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.</p> <p>10. Ich fühlte mich nicht ausgenutzt.</p> <p>11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.</p> <p>12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.</p> <p>13. Die Anforderungen waren:<br/>1 = viel zu niedrig bis<br/>6 = viel zu hoch.</p> | <p>14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.</p> <p>15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.</p> <p>16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.</p> | <p>17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.</p> <p>18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.</p> <p>19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.</p> <p>20. Insgesamt habe ich:<br/>1 = viel weniger bis<br/>6 = viel mehr<br/>als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.</p> <p>21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.</p> <p>22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.</p> |
|--|--|---|---|

Weitere Antworten zum Tertial Anästhesiologie am UK S-H:

- 14% der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 57% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 29% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine Unterkunft gestellt.
- 57% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



# Universität zu Lübeck

## Evaluation des Praktischen Jahres

### Wahlfach Anästhesiologie, UK S-H

#### Evaluiertes Zeitraum: September 2008 bis August 2009

---

#### Freie Anmerkungen der Studierenden

##### Gut war:

- Die allgemeine Zusammenarbeit mit den ärztlichen Kollegen war grob zufriedenstellend.
- Ich fand es gut, dass man einem Anästhesisten zugeteilt wurde. So konnte man sich aufeinander einstellen und die Arbeit lief besser.
- Intensivstation hat sehr viel Spaß gemacht und war sehr lehrreich. Die meisten haben sich große Mühe gegeben und waren sehr nett.
- Tolle 1:1 Betreuung! Es besteht die Möglichkeit, verschiedene Dienste (Früh/Spät) mitzumachen. Man kann sich 'Frei'-Tage rausarbeiten. Keine Überstunden! Viel selbstständiges Arbeiten. Freie Wahl der OP-Bereiche möglich.
- War richtig gut, es gibt nichts zu meckern! Auf individuelle Wünsche bei der Einteilung wurde nach Möglichkeit immer eingegangen. Die Betreuung war wirklich sehr nett. Es gab einen festen Unterrichtsplan, die meisten Unterrichte fanden statt, wenn nicht wurde dies rechtzeitig bekannt gegeben.

##### Verbessert werden könnte:

- 15Tage und 14 Betreuer sind anstrengend, dadurch auch weniger Praxis. Zuteilung zu erfahreneren Anästhesisten, damit man praktisch besser ausgebildet wird. Also nicht zu jemanden, der gerade angefangen hat und selbst noch sehr unsicher ist.
- Ich habe leider keinen festen Betreuer gehabt und wünsche für die anderen PJ'ler die Möglichkeit, gleich am Anfang einen festen Betreuer zu bekommen, weil man damit Vorteile in der Praxis hat. Mehr Seminarveranstaltungen während des PJ's sollten auch gewährleistet werden, damit man die Logik zwischen Theorie und Praxis besser verstehen kann
- Leider war man auf der Intensivstation mehr ein Zuschauer, als dass man hätte mitarbeiten können. obwohl die Assistenzärzte sehr bemüht waren.
- Schade, dass die PJ-Fortbildung in den letzten Wochen aufgrund geringer PJ'ler-Zahl abgeschafft wurde. Wir waren doch immerhin 5 PJ'ler zu der Zeit!!!